





Lebendiger, gesunder Boden - Grundlage des Wachstums

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Tel. und Fax: 09103/1894 Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg **E-Mail:** bnfueland@gmx.de

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de

Besetzung der Geschäftsstelle: Mo 10:00 bis 16:00, Di 16:00 bis 20:00, Fr 8:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Geschäftsstellenleitung:

Dagmar Nitsche

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth

IBAN: DE31 762 500 000 000 155 655

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer):

2900

Impressum

Herausgeber: Bund Naturschutz in Bavern e.V. Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 1/2019 Auflage: 2800

Redaktion: Arno Pfeifenberger, Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des

Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 2/2019: 15.Mai 2019

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911-7530032 Uhlandstr. 2, 90587 Veitsbronn sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellvertreter:

Arno Pfeifenberger 0911-686832 Hubertusstr. 36, 90547 Stein

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:

Jürgen Hülf 09132-735725 (auch AB), Im Kloster 16, 91086 Aurachtal, huelf@online.de

Schriftführer:

Kai Wiesemann. 0911-754823

Delegierte:

1. Johann Ettner. 0911-755170 2. Bernd Scheumann . .0151 · 23453087

Ersatzdelegierte:

Marlene Herrmann 09105-1660

Beisitzer:

Knut Schalldach 09127-757008 Dieter Burock..... 09103-718223

Ansprechpartner Geräteausleihe: Norbert Appelt 09103-2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09101-902562

Inhalt:

Zwischenfrüchte auf
Ackerflächen4
Raine – Lebensadern in
unserer Kulturlandschaft5
Der Vorteil der Mulchsaat5
"Nur" Wasser?6
Vogel des Jahres 2019:
Die Feldlerche7
Ferienprogramm: Abenteuer
"Wald erleben"7
Neue Stieglitz-Fläche
in Seukendorf8
Erntedank-Zug 20189
Haus- und
Straßensammlung 20189
Aus den Ortsgruppen 10
Termine der OG15

Titelfoto: Die BN-Kreisgruppen Fürth-Stadt und -Land präsentieren das Thema "Boden" beim Fürther Kirchweihzug

Film am Samstag, 16.02, 19.30 Gemeindehaus St. Markus, Kurt-Schuhmacher-Str. 6, Oberasbach

Das Wunder von Mals, Dokumentarfilm, 98 Min, deutsch

Die Gemeinde Mals liegt in Südtirol am Rande des größten Apfelanbaugebietes Europas. Dort ist der Einsatz von Pestiziden in konventionellen Plantagen sehr hoch, was zu Schädigung von Mensch und Natur führt. Viele Bürger in Mals wollten dies nicht weiter hinnehmen und gründeten eine Bürgerinitiative. Der Film zeigt den Weg vom europaweit ersten Bürgerentscheid gegen den Pestizideinsatz und zu einer Änderung der Gemeindesatzung. Mals ist eine pestizidfreie Gemeinde. Der Regisseur Alexander Schiebel wird zu einem Gespräch anwesend sein.

Termine der Kreisgruppe

Di. 15.01. Mitgliederversammlung, Puschendorf, 20 Uhr

Sa. 19.01. Demo Berlin, "Wir haben es satt!"

Do. 31.01. Start des Volksbegehrens zur Artenvielfalt siehe S. 6

Di. 19.02. Vorstandssitzung Geschäftsstelle Cadolzburg, 20 Uhr Fr. 15.03. Jahreshauptversammlung Zirndorf-Weiherhof, 20 Uhr

25.- 31.3. Haus- und Straßensammlung

Di. 09.04. Vorstandssitzung Geschäftsstelle Cadolzburg, 20 Uhr

Sa/So. 04. + 05.05. Delegiertenversammlung in Weiden

Di. 21.5. Mitgliederversammlung Roßtal, 20 Uhr

So. 02.06. Radtour von Biotop zu

Start 10 Uhr am Schwimmbad Veitsbronn

Weitere Termine auf unserer Homepage: https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/veranstaltungen.html

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

meine Gedanken zum Thema LAND-WIRTSCHAFT beginne ich mit einem Zitat unseres neuen Landesvorsitzenden Richard Mergner. Am 15.11.2018 sagte er auf der Mittelfränkischen Orts- und Kreisgruppensitzung: "Naturschutz und Landwirtschaft sind die geborenen Partner."

Wie kam er darauf? Landwirte und Naturschützer demonstrierten in München wieder gemeinsam für die Förderung bäuerlicher Landwirtschaft, gesunder Lebensmittel und artgerechter Tierhaltung. Im Grunde nutzen alle Forderungen des Bund Naturschutz dem Landwirt. Klimawandel minimieren! Seit Jahrzehnten fordert und fördert der BN Maßnahmen gegen den Klimawandel. Menschen, die draußen arbeiten, spüren, welche Auswirkungen der Klimawandel hat.

Das Aufhalten des Klimawandels ist für Landwirte, die von den Früchten des Bodens leben, ein existenzielles Anliegen. In diesem heißen Sommer wuchs auf den Feldern z.T. nur ein Drittel der Biomasse. **Flächenverbrauch eindämmen!** Der BN fordert Erhalt und Schutz von Naturraum und verhindert nach Kräften Straßen- und maßlose Bauprojekte. Unser Motto beim Ernte-Dank-Umzug in Fürth lautete "LEBENDIGER GESUNDER BODEN

- GRUNDLAGE DES WACHSTUMS". Der Flächenverbrauch raubt den Landwirten die Lebensgrundlage.

Wasserschutz ernst nehmen! Die Möglichkeit, dass Wasser ungehindert und unbelastet fließen und versickern kann, dient der Flora und Fauna und der gesunden Trinkwasserbildung. Der Landwirt benötigt sauberes Wasser um seine Pflanzen zu gießen.

Regenerative Energiegewinnung fördern! Der BN fordert die dezentrale Energieversorgung, die Förderung der Einspeisung ins öffentliche Netz und den Aufbau kommunaler Energiegenossenschaften.

Viele Feldscheunen sind mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern ausgerüstet, das bringt gutes Geld.

Artenvielfalt erhalten! Mit der Forderung von vielfältig blühenden Flächen der Landschaft setzt sich der BN für mehr Biodiversität ein. Das Fördern der Nützlinge dezimiert die Schädlinge. Die Zwischenfrucht als Gründüngung auf den Feldern nutzt vielfach: Gegen Erosion, für Kleintiere wie Hase und Rebhuhn und für Insekten als Versteck und Futterquelle, für gesunde Bodenlebewesen, als Düngung durch Leguminosen und nach dem Unterpflügen, gegen Austrocknung des Bodens....



Der Landwirt spart Geld für Dünger und bekommt einen lebendigeren Boden und Subventionen.

Regionale und biologische Produkte kaufen! Der BN wirbt für regionalen, biologischen Einkauf, damit die Kulturlandschaft und bäuerliche Struktur erhalten bleibt, damit das Grundwasser nicht noch mehr durch immer größere Tier- und Agrarfabriken durch Dünger und Chemikalien belastet wird, damit die CO2-Emissionen durch kurze Transportwege minimiert werden

Dies hilft dem Landwirt vor Ort, da kein Zwischenhändler den Preis drückt.

Dünger und Spritzgifte minimieren! Allein hier gibt es noch Diskussionen, denn der Landwirt hat zuerst einmal Angst, dass die Naturschützer ihm reinreden wollen. Tatsächlich kommen aber immer mehr Landwirte zu dem Schluss, dass das teure Düngen und Spritzen durch eine nachhaltige Bewirtschaftungsweise - zumindest teilweise - ersetzt werden kann. Boden bedeckende Zwischenfrucht und vielfältiger Bewuchs nutzen der Flora und Fauna mehr als die Agrarindustrie zugeben will. Wen wundert es, sie leben ja vom Verkauf der "Chemiebomben", die auch der Gesundheit der Landwirte nicht immer zuträglich ist.

Wenn wir als Partner auftreten erzielen wir gute Erfolge

- · Gutes aus dem Fürther Land
- Umfahrung Cadolzburgs verhindert
- Bodenverbesserung und mehr Artenvielfalt durch Zwischenfrucht

Wunsch für die Zukunft:

 Energiegenossenschaften der Landwirte, privater Photovoltaikbesitzer und Energieversorger

Sabine Lindner

Einladung zur Jahreshauptversammlung



am Freitag, 15. März, 20 Uhr, Zirndorf-Weiherhof, Weiherstraße 10

- Begrüßung durch die erste Vorsitzende (mit Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung)
- 2. Vortrag: " Der Biber Garant der Artenvielfalt an Gewässern" von Uli Messlinger, Biologe
- Pause —
- 3. Bericht des Vorstandes
- 4. Bericht des Schatzmeisters
- 5. Bericht des Kassenprüfers mit Entlastung des Vorstandes
- 6. Anträge, Verschiedenes

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Der Kreisvorstand freut sich auf Ihr Kommen!



Unser Bündnis mit Landwirten hatte einen Pressetermin: Auf dem Hof des Landwirts Niederhöfer in Meiersberg versammelten sich Landwirte Herr Niederhöfer, Herr Köninger, vom Amt für Landwirtschaft Herr Ehnis und Herr Amtsleiter Krehn, und vom BN Sabine Lindner und Dagmar Nitsche.

Im Gespräch äußerten Köninger und Niederhöfer, dasss sie bereits seit vielen Jahren Zwischenfrucht anbauen. Diese Bodenbedeckung verhindert Erosion bei Starkregen und Wind. Außerdem ist es für die Bodenorganismen ein wichtiges Futter und hält somit den Boden gesund und fruchtbar, besonders, wenn es unter-

gepflügt wird und für die nächste Frucht Platz macht. Dies sieht auch der BN so. Pflanzenbauberater Ehnis, berichtete von einem Versuch mit 16 Parzellen. die unterschiedlich mit Zwischenfrüchten angebaut werden. Daraus will er Erkenntnisse für die unterschiedlichen Zwischenfrucht-Mischungen ziehen. In diesem trockenen Jahr sind die Saatmischungen teils schlecht aufgelaufen, die Pflanzen sind dort, wo es wenig Regen gab spärlich, teils sind sie ganz ausgeblieben und der Boden ist unbedeckt. Der BN findet Zwischenfrucht auch als Deckung und Futter für Wildtiere gut. Für einige Insekten bietet es ebenfalls

Futter, allerdings blüht Zwischenfrucht so spät, dass die meisten Insekten bereits in Winterruhe sind. Bevorzugen würde der BN heimische Artenmischungen, in den derzeit angebauten Zwischenfrucht-Mischungen sind viele für unsere Region untypische Pflanzen enthalten, wie Ramtilkraut oder Phazelia. Herr Krehn sieht Zwischenfrucht als Beratungsziel und wünscht sich, dass möglichst viele Landwirte mitmachen.

"Jetzt hoffen wir, dass es im Winter so kalt wird, dass die Zwischenfrucht abfriert und ohne Glyphosat-Spritzung eingearbeitet werden kann!", merkt Sabine Lindner an. *Dagmar Nitsche*

Apotheke ...und mehr!

- Arznei- und Hilfsmittel
- Anmessung von Kompressionsstrümpfen
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Stoffwechselumstellung mit gesundem Abnehmen
- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region

RatsApotheke BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 · Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.ratsapotheke-stein.de



Zwischenfrüchte dringen tief in den Boden, was für die Wasseraufnahmefähigkeit der Böden wichtig ist. Den angebauten Rettich kann man sogar essen, was alle Beteiligten dann auch spontan taten.

Raine – Lebensadern in unserer Kulturlandschaft

Raine sind die schmalen Streifen zwischen Weg und Acker oder auch Straße und Wiese. Sie sind ein bisschen "Niemandsland", wo Pflanzen wachsen dürfen. Diese Streifen haben meist mageren Boden, auf dem heimische Pflanzen wachsen und blühen. Diese

Auch Straßenränder können insektenfreundlich gestaltet werden. Es reicht, einen Streifen am Asphalt entlang zu mähren Der Rest kann stehen bleiben

Blüten sind ein gutes Futter für unsere heimischen Insekten. Äcker und Wiesen werden meist intensiv landwirtschaftlich genutzt und weisen kaum Pflanzenarten auf, die Insekten anziehen (außer Raps). Wildbienen, Schwebfliegen, und andere Hautflügler kann man gut auf den Pflanzen der Raine sehen.

Bei Wilhermsdorf/Kreben wurde ein Rain abgeschoben und dadurch ausgemagert. Das hat zu einer großen Blütenvielfalt beigetragen. Dagmar Nitsche

Der Vorteil der Mulchsaat

Bei einem Ortstermin mit Landwirten schauten wir uns zwei Maisäcker an. die unterschiedlich bearbeitet wurden. Landwirt und Bauernobmann Köninger. zeigte seinen Acker, wo er die Vorfrucht mit dem Grubber eingearbeitet hat, ohne zu pflügen. Das nennt man Mulchsaat. Der Nachbaracker war im Gegensatz dazu gepflügt. Wir besichtigten die Äcker nach einem kleinen Regen im Mai. Der Mulchsaatacker hatte das Wasser sehr gut aufgenommen und lag krümelig da. Der gepflügte Acker wies im Gegensatz dazu Erosionsspuren auf - das Wasser mit Ackerboden lief auf dem Acker entlang, Boden war verschlämmt.

Mulchsaat ist förderlich für das Bodenleben. Es wird mit den Stoppeln und dem aufgelaufenen Pflanzen "gefüttert". Es fördert die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens.

Dagmar Nitsche

IHR BIO-FACHMARKT 2× IN FÜRTH:

- Schwabacher Str. 112, Fürther Malzböden
- Am Grünen Weg 8, gegenüber OBI







Bisher war Dürre etwas, das es in Afrika oder sonst wo gab - maximal war es trocken. Die warnenden Stimmen haben wir schon gehört, aber meist gab es schnell wieder andere auch wichtige Themen. Dabei ist Wasser die Voraussetzung für Leben überhaupt. Aber solange es immer munter aus der Wasserleitung sprudelt, kümmert die Dürre wenige Menschen. Eine Landwirtin, bei der ich häufig einkaufe, erzählte mir mit deutlicher Sorge: "Als es heuer bis Mitte August nicht geregnet hatte, wussten wir, dass wir heuer nichts mehr ernten würden". Klar, ein mageres Jahr können viele schon noch überbrücken, aber was ist, wenn es so weitergeht?



Wir können Lebensmittel und Futtermittel importieren. Aber das kostet viel Energie und Menschen in diesen Ländern haben dann selbst nicht mehr genug zu essen. In Südbayern hat es noch genug geregnet, von dort wird mit viel Energie Wasser zu uns her gepumpt. Glück für uns. aber auch eine Einladung zur Verschwendung. Ich schreibe das, weil ich mir einen anderen Umgang mit Wasser wünsche. Regenwasser sollte dort versickern, wo es gerade ankommt: Auf humusreichen Feldern und Wäldern ist das kein Problem. Was ist aber, wenn Regen auf immer mehr Dächer und schön gepflasterte Höfe und Einfahrten fällt? Dann rauscht es in die Kanalisation, wird in vielen Orten mit viel Energie nach Fürth in die Kläranlage gepumpt, geklärt, obwohl das nicht nötig ist, gelangt in die Regnitz und irgendwann ins Meer. So wird unser Land immer mehr "entwässert", der Grundwasserspiegel sinkt und ein ganzes, von uns

wenig wahr genommenes Ökosystem wird ge- oder vielleicht sogar zerstört. Auch der natürliche Wasserkreislauf, Regen, Wasser versickert, Pflanzen nehmen es auf, Wasser verdunstet usw., den wir alle in der Schule gelernt haben, wird immer mehr unterbrochen.

Da kann man halt nichts machen, denken jetzt viele. Klar, die Gemeinden dazu zu bringen, dass sie einen Aktionsplan für Regenwassernutzung aufstellen ist nicht ganz so leicht, wenn es nur wenige einsame Kämpfer fordern. Es ist wie bei der Energiewende oder der Verkehrswende. Jede und jeder kann sofort zu Hause anfangen nach dem Motto: Jeder Tropfen Wasser ist wichtig und braucht ein zu Hause. Und wenn man nur das "Salatwaschwasser" in den Garten schüttet, eine zweite Regentonne aufstellt oder einfach nicht mehr schimpft, wenn es endlich mal wieder regnet.

Margareta Wittmann

Bilder oben: Im Vergleich zu Oberbayern ist Mittelfranken ein wasserarmes Gebiet, trotzdem war bisher meist genügend Wasser vorhanden (Zenn bei Langenzenn). Im Zuge des Klimawandels kann sich das ändern: Das rechte Bild entstand 2015 im Landkreis Fürth, 2018 sah es z.T. noch schlimmer aus.

Links: Mit dem Einbau einer Zisterne kann man einige Kubikmeter Regenwasser sammeln. Das entlastet die Kanalisation bei Starkregen und das zurückgehaltene Wasser reicht einige Wochen für das Gartengießen. Es gibt auch Systeme, die Zisternenwasser für die WC-Spülung verwenden.

Aktiv werden für Natur und Umwelt...

Am 31. Januar 2019 startet das **VOLKSBEGEHREN ARTENVIELFALT.**Es wirbt mit dem Slogan "Stoppt das Insektensterben. Rettet die Bienen,
Blumen und die Bauern".

Ziel ist es, durch Änderungen im bayrischen Naturschutzgesetz den z.T. dramatischen Artenschwund bei Vögeln und Insekten zu minimieren. Initiiert von der ÖDP, wird es vom Bund Naturschutz und zahlreichen anderen Organisationen unterstützt. Innerhalb von 2 Wochen muss sich 1 Million bayerischer Wahlberechtigter in den Rathäusern eintragen — ein hohe Hürde!

Weitere Infos: https://volksbegehren-artenvielfalt.de/



Vogel des Jahres 2019:

Die Feldlerche

Häufig sehen wir die Feldlerche erst, wenn sie unvermittelt vor uns auffliegt. Männchen singen meist während des Fluges. Da der Vogel dabei auf eine Höhe von meist 50 bis 200 Metern steigt, ist er vom Boden aus dann kaum noch zu sehen. Singt eine Feldlerche hingegen am Boden, handelt es sich häufig um das Weibchen. Ihr Lied ist erheblich kürzer und leiser als das der Männchen im Singflug.

Mit nur 15 bis 18 cm Körperlänge und der beige bis rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist die Lerche gut getarnt. Ihr einziger Schmuck besteht aus feinen, schwarzbraunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf. Beide Geschlechter haben auf dem Kopf eine kleine Federhaube, welche die Männchen manchmal aufstellen.

Meist beträgt der Durchmesser eines Feldlerchenreviers zwischen 20 und 200 Metern. Bei guten Bedingungen können bis zu 15 Brutpaare auf einer Fläche von 10 Hektar leben. Nach der Paarung sucht das Weibchen den Platz für das Nest aus.

Es scharrt eine 5 bis 7 cm tiefe Mulde und polstert sie mit Wurzeln und Halmen aus. Im Abstand von je einem Tag legt das Weibchen zwei bis sieben schmutzig-weiße, bräunliche oder grünliche Eier. Ist das Gelege vollständig, übernimmt sie das Brü-

ten. Schlüpfen nach elf bis zwölf Tagen die Jungen, sind sie zunächst nackt und blind. Während die Mutter sie wärmt, sorgt der Vogelpapa mit Insekten und anderen Wirbellosen für Nahrung. Schon nach sieben bis elf Tagen verlässt der Nachwuchs das Nest und schützt sich so vor Räubern. Die Eltern füttern weiter bis die jungen Feldlerchen nach etwa 19 bis

/ww.nabu.de/tiere-und-pflanzen Foto: NABU/Manfred Delpho 20 Tagen ihre Selbständigkeit erreichen.

Das Weibchen brütet meist kurze Zeit später erneut. Wird eine Brut zerstört, beginnt sie damit oft schon nach fünf Tagen. Außerhalb der Brutsaison verweilen die Feldlerchen in der offenen Landschaft, schließen sich jedoch vermehrt in kleinen Gruppen zusammen. In Mitteleuropa sind Feldlerchen klassische

Kuchen stärken, bevor sie in der letzten Etappe den Schatz hoben und wir uns

Katrin Amon

wieder auf den Heimweg machten.

Ferienprogramm Cadolzburg: Abenteuer "Wald erleben"

Beim Sommerferienprogramm 2018 des BN in Cadolzburg machten sich die Kinder als "Natur- und Walddetektive" auf die Suche nach dem geheimen Waldschatz und lernten dabei spielerisch den Wald kennen. Gemeinsam folgten wir Hinweisen, die uns über abenteuerliche Trampelpfade und abgelegene Wege führten und mussten einige Rätsel und Aufgaben lösen, um weiterzukommen und letztlich zum Schatz zu gelangen. Ganz nach dem Motto "der Weg ist (auch schon) das Ziel" entdeckten wir bei unserer Suche nach Hinweisen vom Sturm entwurzelte Bäume, fanden Waldbeeren und sahen sogar

einige im Wald lebende Tiere wie Frösche oder Mäuse. Bei Fragen konnten sich die Kinder immer an die Betreuer wenden und lernten so einiges über den Wald. Besonders wichtig war es, dass alle Kinder zusammenarbeiten. Sowohl beim Bau einer Holzbrücke über einen Graben als auch beim Parcours, bei dem die Kinder unter anderem balancierten und sich mit einem Seil einen steilen Weg hinaufhangelten, mussten die Kinder als Team anpacken und sich gegenseitig anfeuern und unterstützen. Beim Picknick konnten sich die Kinder schließlich mit selbstgebackenem Brot, Aufstrichen und

Den Wald intensiv erleben: z.B. barfuß und blind über Kiefernzapfen, Moos und Steine



Die Natur zum Fressen gern: Eule, Igel und Fuchs gab es in gebackener Form.

Kurzstreckenzieher. Sie verlassen ihre Brutgebiete von September bis November in Richtung Südwest, um bevorzugt in Südfrankreich und Spanien zu überwintern. Meist kehren sie ab Mitte Februar nach Deutschland zurück.

Die Feldlerche war schon einmal Vogel des Jahres und zwar 1998. Mehreren Jahresvögeln hat es sehr geholfen, ein Jahr lang im Mittelpunkt der Öffentlichkeits- und der Naturschutzarbeit zu stehen. Die Feldlerche hat leider nicht davon profitiert. Seitdem ist mehr als jede vierte Feldlerche in Deutschland verschwunden. Intensivkulturen mit Mais und Raps. fehlende Brachflächen, Unmengen Gülle und zu viele Pestizide haben vielen Feldvögeln den Lebensraum genommen und die Insektennahrung vermindert - nach neuesten Daten um mehr als 75 Prozent seit 1989. Kiebitz. Rebhuhn und vielen anderen Feldvögeln geht es schlecht oder noch schlechter als der Feldlerche. Sie soll deshalb als Jahresvogel stellvertretend und anklagend für die katastrophale Landwirtschaftspolitik in Berlin und Brüssel stehen.

Werner Lösch

Neue Stieglitz-Fläche in Seukendorf

Vor zwei Jahren gaben der Bund Naturschutz, der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Untere Natur-schutzbehörde des Landkreises Fürth den Anstoß für das landkreisweite "Stieglitz-Projekt": Ziel ist die Schaffung von Wildblumenflächen, um die Lebensräume des heimischen Singvogels verbessern. Auch andere Vogelarten sowie Hummeln, Bienen und Schmetterlingen profitieren von diesen Flächen, die nur ein bis zwei Mal pro Jahr gemäht werden und den Winter über stehen bleiben sollen. Mehrere Gemeinden beteiligen sich mit ihren Grünflächen, z.B. Ammerndorf, Langenzenn, Veitbronn, Wilhermsdorf u.a.

Initiiert durch den Bund Naturschutz wurde am 25. Juli 2018 auch in Seukendorf, am "Jubiläumshain", eine erste Stieglitz-Fläche offiziell eingeweiht. Die Gemeinde und der Obst- und Gartenbauverein leisteten gemeinschaftlich die Vorarbeiten für die Wildblumenwiese am nördlichen Dorfrand. Auf früher regelmä-Big gemähten Rasenflächen dürfen sich Blumen, Gräser und Stauden entwickeln. Ein Informationsschild weist auf die Be-

> sonderheiten der neuen Blühwiese

Der Stieglitz, auch unter dem Namen Distelfink bekannt. fällt durch sein buntes Gefieder und die rote Gesichtsmaske



Mit solchen Schildern (hier ein Beispiel aus Stein) informieren wir, dass auf der jeweili-gen Fläche aus gutem Grund auf häufiges Mähen verzichtet wird



Unterstützung für unser Stieglitzprojekt auch in Seukendorf: Otto Hegendörfer (2. Vors. des Obst– und Gartenbauvereins), Günther Mazet (BN-Ansprechpartner) sowie der 1. und 2. Bürgermeister, Werner Tiefel und Peter Kostrewa (v.l.n.r.) präsentieren das Stieglitz-Info-Schild an der neuen Blühfläche

auf. Sein Bestand hat sich seit 1990 in Deutschland halbiert. Er und andere Vogelarten, Bienen und Schmetterlinge profitieren jetzt von dem neuen Wildblumenangebot.

Günther Mazet



Pflanzenhaus Schöner

Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf Telefon: (0911) 606668 Mail: info@pflanzen-schoener.de www.pflanzen-schoener.de





torffrei

BioLine

Öko Blumen- & Pflanzerde -torffreiökologisch & nachhaltig

- mit nachwachsenden Rohstoffen
- rein organisch gedüngt
- mit Naturton: Wasserspeicher, Nährstoffspeicher

frux Öko Blumenerde, das Kultursubstrat für alle Zimmer-, Kübel- und Balkonpfla Orchideen und Moorbeetpflanzen. frux Öko Blumenerde ist ein Tonsubstrat mit ho orillonit-Ton, Kompost und Holzfasern, Auf Torf wurde verzichtet, frux Öko Blumenerde ist n reich, vergießfest und atmungsaktiv.







Im Jubiläumsjahr der Stadt Fürth war der BN wieder auf dem Kirchweih-Festzug am Erntedank-Sonntag dabei!

Das Thema, welches Ulla Lippmann – unsere treibende Kraft des Umzugs – aufgriff, war der Boden. Es stellte sich jedoch die Frage, unter welchem Aspekt das Thema beleuchtet werden sollte.

2018 sammelten wir Unterschriften für das Volksbegehren gegen Flächenverbrauch und Versiegelung. Sollten wir auf dem Ernte-Dank-Zug den Flächenverbrauch anprangern? Schließlich gibt es keine Ernte ohne Boden!

Wir einigten uns auf den Slogan "Lebendiger gesunder Boden – Grundlage des Wachstums". Und in diesem Spruch steckte doch mehr als man zuerst vermutete.

Während die Landwirte die Früchte ihrer Arbeit hübsch drapiert hatten und Erntekronen die Wagen schmückten, Brauereien ihren Gerstensaft mit Pferdegespannen durch die Straßen zogen, fuhr der BN eine große Wagenladung Mutterboden durch die Stadt. Zusätzlich wurden Leiterwagen mit Lehm, Sand, Kompost und als Krönung auch noch von Ulla aufgesammelte Pferdeäpfel mitgeführt. Die Verschiedenheit des Bodens und der natürliche Kreislauf wurden damit angesprochen. Zusätzlich verteilten die Kinder der Gruppe echte Äpfel aus Biotopen ans Publikum.

Manch einer, der nicht verstand wie wichtig Boden ist und die kostbare Erde nur als eine Wagenladung Dreck identifizierte, wunderte sich über die Zuschauer, welche unseren Zug beklatschten. Sie merkten, worum es geht. Der BN mahnt den Erhalt unversiegelter, lebendiger Böden an. Der Moderator des bayerischen Rundfunks interpretierte unseren Beitrag auch ganz richtig: als Kritik am Flächenverbrauch.

Wer heute immer noch meint, dass Wachstum allein durch immer neue Gewerbehallen und Discounter zu erreichen sei, sollte noch einmal in sich gehen und überlegen, ob er sich ohne die Feldfrüchte unserer Landwirte gesund ernähren könnte. Was ist, wenn auch noch der letzte Acker unter dem Pflug weggekauft, zubetoniert und versiegelt wurde?

Fruchtbarer Boden ist kostbar, nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche ist so fruchtbar wie bei uns in Deutschland. Es gibt Wüste, Gebirge und Fels auf denen kein Gemüse gedeiht oder das Klima nicht zum Wachstum geeignet ist. Der einzigartige Premium-Boden in Deutschland sollte nicht durch Versiegelung zerstört werden. Vor allem naturbelassener Wald- und Wiesenboden ist zudem der Garant für die Gewinnung von unbelastetem Trinkwasser.

Sabine Lindner

Weitere Bilder auf unserer Homepage: https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ veranstaltungen.html

Haus- und Straßensammlung 2018: Wir sagen Dankel

Fleißige Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Langenzenn sammelten zusammen über 2.200 Euro für die Projekte des Bund Naturschutz. Einzelne Sammelteams sammelten zu zweit Hunderte von Euros!!! Auch am Gymnasium Oberasbach wurde gesammelt: 888 €! Und die Mittelschule in Zirndorf sammelte knapp 300 €.

Der Bund Naturschutz bedankte sich bei den Kindern mit Preisen wie Hupfbällen, Forscherkugeln, Becherlupen und umweltfreundlichen Mehrwegbechern. Zudem gibt es einen Ausflug zu einem unserer Biotope im Landkreis.

Der Bund Naturschutz finanziert seine Tätigkeit durch Spenden und die Beiträge seiner Mitglieder und Förderer. Bitte helfen Sie mit, diese Grundlage unserer Unabhängigkeit weiter zu gewährleisten.



Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Stadtradeln 2018: Platz 2 für "Wir radeln für Cadolzburg"

Dass sich diese umweltfreundliche Form der Fortbewegung immer größerer Beliebtheit erfreut, zeigen auch die stark gestiegenen Teilnehmerzahlen beim Stadtradeln, einer Aktion, die dem Klimaschutz dienen und den Umstieg aufs Rad fördern soll. In einem Zeitraum von nur 3 Wochen schaffte es das von zahlreichen Teilnehmern aus den Reihen des BN verstärkte Team des Verein Lebenswertes Cadolzburg, die Vorjahresleistung nochmals um 30 % auf 13.549 km zu erhöhen und damit den 2. Platz im Landkreis Fürth zu erreichen.

Damit war Cadolzburg mit 33.660 km die fahrradaktivste Gemeinde im Landkreis. Insgesamt nahmen in Cadolzburg 95 Radler in 7 Teams und im Landkreis 540 Radler in 50 Teams an der Aktion teil. Die CO₂-Einsparung wurde mit 4,8 t bzw. 23,3 t angegeben. Knapp 2 t gehen davon auf das Konto unserer 32 Teammitglieder. Allen Teilnehmern herzlichen Dank!

Besonders freut uns auch das Enga-



Stadtradler-Ehrung im Zirndorfer Landratsamt mit Landrat Dießl, Bürgermeister Obst und Vertretern des Bund Naturschutz

Unten: Die fahrradaktivste Gemeinde im Landkreis zu sein, war schon ein Abschlusstreffen mit Biergartenbesuch wert



gement des Landkreises Fürth, den Radverkehr zu fördern.

Neben der symbolischen Wertschätzung gibt es auch ganz konkrete Projekte, die verwirklicht wurden und werden. Realisiert wurde der Radweg nach Seckendorf, Wie im Radlertreffen 2017 angeregt (s. Heft 1/2018), wurden auch Verhandlungen aufgenommen über die Weiterführung des nach Banderbach abknickenden Radwegs Richtung Fürth und erste Schritte konkret beschlossen. Zudem soll demnächst ein Modellversuch "Tempo 30" in der Hindenburgstraße im Bereich zwischen Rathaus und Steinbacher Straße starten. In der Testphase soll untersucht werden, wie sich das Verkehrsverhalten ändert, z.B. ob bei den veränderten Bedingungen mehr Menschen auf das Rad umsteigen, und letztendlich sollen die Erkenntnisse aus dem Projekt dazu dienen, bisherige starre Regelungen in der StVO zu überdenken. Wir hoffen natürlich auf einen Erfolg des Projekts, dem damit bundesweite Bedeutung zukommen könnte.

Mitarbeit beim Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)

Im Interesse des Umwelt- und Naturschutzes hatten wir die BN-Mitglieder aufgerufen, sich in den ISEK-Prozess einzubringen. Beim ISEK geht es darum, zukunftsträchtige Maßnahmen für die Entwicklung Cadolzburgs in den nächsten Jahrzehnten zu erarbeiten. Für den BN spielen v.a. der Rad- und Fußgängerverkehr, Verbesserungen beim ÖPNV, die Vermeidung von Flächenversiegelungen, Erhalt und Schaffung von Grünflächen und regionale Wirtschaftskreisläufe eine Polle

Mitglieder des BN waren in allen vier Arbeitskreisen vertreten und konnten ihre Positionen einbringen; es wird nun darauf ankommen, welche Vorschläge aus den Abschlusspräsentationen, die im Dezember dem Lenkungskreis vorgestellt werden, schließlich als Maßnahmen vom Gemeinderat beschlossen werden. Unser Radkonzept soll seinen Eingang in den Maßnahmenkatalog schon gefunden haben. Ein gesondertes Treffen mit Radverkehrsexperten zum Ende des AK Verkehr wurde vom Markt Cadolzburg nicht mehr für zielführend befunden.

Um diesen Aspekt dennoch nicht zu

vernachlässigen, haben wir nochmals deutlich gemacht, dass

- bei Straßensanierungen in wichtigen Radverkehrsachsen, der Radverkehr berücksichtigt werden sollte. Konkret bedeutet dies: Radstreifen in der Bauhofstraße, Fahrradstraßen in der Unteren Bahnhofstraße und im weiteren Verlauf in der Oberen Bahnhofstraße bei Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung,
- wir einen offenen Dialog mit Experten wie z.B. dem ADFC brauchen, um bestmögliche Lösungen zu finden.
- die "Baustraße" als reine Fußgänger-/ Radverbindung ausgebaut werden sollte, um Familien und Kindern aus Egersdorf/ Wachendorf eine gefahrlose Radverbindung zu den Einkaufsmärkten zu ermöglichen und ihre Anbindung für den Pkw-Verkehr eben keinen Konsens im AK Verkehr fand.

Weitere Infos zum ISEK:

Textkatalog und Pläne http://www.ca-dolzburg.de/index.php?id=141 Unsere eingebrachten Vorschläge: https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/cadolzburg.html

Dieter Burock

Langenzenn

Dreckig aber glücklich



Dieses Motto hat sich die Jugendorganisation des BUND Naturschutz gegeben – und nach Kräften versuchen wir von den "Bibern" in Langenzenn, dies nicht nur als Worthülse stehen zu lassen sondern mit Leben zu füllen.

Zwischen 6 und 15 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren zählt unsere Gruppe, die nun schon seit 8 Jahren existiert. Highlights dieses Jahr waren die Übernachtung in der Sepplhütte beim Eichensee, die Arbeit an einem neuen Film (Teilnahme am JBN-Wettbewerb "Genug für alle") und das beliebte Kartoffelfeuer im Herbst. Wir treffen uns alle 14 Tage

am Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr und erforschen die Wälder rund um Langenzenn. Unsere "Heimat" ist das gepachtete Grundstück am Hardgraben, mit Bauwagen und Feuerstelle.

Gerne können neue Kinder ab Grundschulalter mitmachen – Infos gibt es unter:

https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/kinder-jugend.html

Oder eine Mail schreiben an: langenzenn@bund-naturschutz.de

Sommerfest des Bund Naturschutz



Trotz schlechten Wetters gut besucht war das Sommerfest in der Baumschule Oppel

Unser traditionelles Sommerfest bereicherte heuer erstmals die Live-Band um Erich Hubner mit einem Frühschoppen - wegen einigen Schauern aus dem Gewächshaus heraus.. Mit Evergreens aus Rock und Pop wurde für so gute Stimmung gesorgt, dass sich sogar die Wolken gegen Mittag verzogen und so fanden etwas später als gewohnt doch viele Besucher/innen den Weg nach Stinzendorf.

Aussteller, Kinderattraktionen, eine Insektenführung und -quiz und neben morgendlicher auch nachmittägliche Musik durch Günter Raab trugen dazu bei, dass unser Fest wieder zu einer "runden Sache" wurde.

Danke an alle, die durch Kuchen- und Salatspenden sowie Standdienste dazu beigetragen haben!

Den Erlös des Sommerfestes lassen wir jedes Jahr einem Umwelt-/Naturschutz-projekt zukommen. Heuer konnte die Mittelschule in Langenzenn sich über 50 Edelstahl-/Mehrwegbecher freuen, die wir für deren Kaffee-/Teeautomaten spendierten. Diese werden von den Schüler/innen gut angenommen und selbständig verwaltet. Gerne können Projektvorschläge gestellt werden an: langenzenn@bund-naturschutz.de!

Großhabersdorf

Der Bau der Ortsumgehungstraße in Vinzencenbronn ist vom Tisch! Ein riesiger Erfolg für die Bürgerinitiative "Lebensraum Bibertgrund" und die BN-Ortsgruppe Großhabersdorf. Dass manche Anwohner der zu Stoßzeiten stark befahrenen Staatsstraße sehr belastet sind, steht außer Frage. Die geplante Straße hätte jedoch das Biberttal stark eingeengt und so die Hochwassergefahr gesteigert. Auch die Auswirkungen auf die Artenvielfalt und das Landschaftsbild wären gravierend gewesen.

Gute Zusammenarbeit

Die hervorragende Dokumentation der betroffenen Tier- und Pflanzenarten war wohl der wichtigste Faktor für den Erfolg. Guy Spaulding, Mitglied der Bürgerinitiative zur Erhaltung des Bibertgrundes, verbrachte viele Stunden mit seiner Kamera in der Wiese, um die seltenen Arten, die dort vorkommen zu fotografieren und auf Ausstellungstafeln entlang des Radwegs sichtbar zu machen. Die Planung wurde schließlich aus naturschutzrechtlichen Gründen von der Regierung von Mittelfranken eingestellt. Auch die Öffentlichkeitsarbeit ließ nichts zu wünschen übrig: Es gab Tassen, Flyer, T-Shirts, die von der Bl entworfen wurden um die Menschen zu überzeugen, dass im Bibertgrund ein Lebensraum ohnegleichen besteht. Die Bürgerinitiative, welche nach Vortrag und Beratung durch den Regionalreferenten des Bund Naturschutz,

Tom Konopka, der Kreisvorsitzenden Sabine Lindner und der Ortsvorsitzenden Marlene Herrmann gegründet wurde, bestellte sogar ein wissenschaftliches Institut, welches die Muschel- und Schneckenpopulation untersuchte.

Feier mit wiederbelebtem Dixifest

Die Beteiligten feierten den Erfolg mit dem wiederbelebten Dixikonzert—auch um die Dorfgemeinschaft vom Wert des Bibertgrundes zu überzeugen. Zu Ehren der Fledermaus fand mit dem Dixiefest zugleich die Bat-Night statt. Die Fledermausexpertin Bettina Cordes hielt einen Vortrag über Lebensraum und Gefährdung verschiedener Fledermausarten, der LBV stellte seine Arbeit zum Schutze der Feldermaus in einer Multimedia-Ausstellung dar. Mit Detektoren wurden Rufe der Fledermäuse hörbar gemacht



Gefeiert wurde mit Jazz und Vorträgen über Fledermäuse



Sabine Lindner (BN KG-Vorsitzende), Guy Spaulding (Bl "Lebensraum Bibertgrund") und Jürgen Kaspar (der Künstler) überreichten dem BN-Landesvorsitzenden Richard Mergner eine Skulptur, die die Problematik des Straßenbau thematisiert



Beim Roßtaler Apfelfest mit Begeisterung dabei: Kinder bauen am BN-Stand ein "Insektenhotel", das vor allem Wildbienen Brutmöglichkeiten bietet

und zum krönenden Abschluss wurde an diesem Abend eine gesundgepflegte Fledermaus wieder ausgewildert. Auch der BN-Landesvorsitzende Richard Mergner war vor Ort und erhielt eine Metallskulptur (siehe Bild Seite 11).

Roßtal

Roßtal hilft bedrohten Insekten

Motiviert durch die zahlreichen Berichte zum Anfang des Jahres über die erschreckenden Fakten über das Insektensterben sind in Roßtal zahlreiche naturverbundene Bürger aktiv geworden. Im Frühsommer hat die Lokale Agenda eine Podiumsdiskussion zum Thema Insektensterben veranstaltet.

Dadurch kam in unserer Ortsgruppe der Wunsch auf, vor Ort aktiv an der Situation für Insekten etwas zu verbessern und intensiver auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Beim Apfelfest haben wir zusammen mit Kindern des Roßtaler Kinder-Marktgemeinderats und deren Eltern ein großes Insektenhotel gebaut. Die Kinder waren voller Elan dabei die Bretter zu bohren,



Gut besucht war der Vortrag von Markus Gastl, der dazu anregte, mit der Gartengestaltung einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten

Bambusstöcke zu schneiden und das Hotel damit zu befüllen. Dabei ergaben sich viele Gelegenheiten, zusammen mit den Kindern und Besuchern des Apfelfests über die Situation der Insekten und Veränderungen in unserer Umwelt zu sprechen. Das fertige Insektenhotel konnte am Abend der Schule übergeben werden und wird auf dem Schulhof an einem geeigneten Platz aufgestellt.

Einen Monat später, am Dienstag den 30.10. haben wir Markus Gastl zu seinem Vortrag "Bienen im Lebensraum Garten" in das Gemeindehaus Roßtal eingeladen. Es kamen ca. 100 neugierige Zuhörerinnen und Zuhörer. Herr Gastl hat in der Nähe von Herrieden vor über zehn Jahren eine überdüngte, stickstoffreiche Wiese in ein Paradies für Wildpflanzen, Insekten und Tiere verwandelt. Was seine Beweggründe waren und wie er dabei vorging brachte er in seinem Vortrag den gebannten Zuhörern näher.

Mit seinen teils sehr radikalen Ansichten hielt er seinen Zuhörern einen Spiegel vor und zeigte auf, dass selbst beim Thema Garten die meisten Mitmenschen zu einem Spielball von Konzernen werden. Die Leute pflanzen Thuja-Hecken, englischen Rasen oder exotische Gewächse zwischen Schotterbeeten. Dabei ist es wichtiger, vor den kritischen Blicken der Nachbarn zu bestehen als einen natürlichen Lebensraum für unsere Natur zu erhalten oder zu schaffen. Hier forderte Herr Gastl uns alle auf, diese paradoxen Zwänge zu erkennen und zu überwinden und einen wahren Garten - Hortus (www.hortus-insectorum.de) genannt zu schaffen. Ein Lebensraum, der ein in sich geschlossenes System bildet, und der sowohl der Natur, den Insekten

und Kleinstlebewesen als auch uns als Menschen einen großartigen Nutzen bringt. Wir können uns in diesem Drei-Zonen-Garten an der Artenvielfalt satt sehen und an den angebauten Früchten und Gemüse satt essen.

Markus Gastl hat ein Netzwerk von solchen Hortus-Gärten gestartet und ruft jeden auf, sich daran zu beteiligen indem er seinen Garten oder ein Grundstück nach dem Drei-Zonen-Garten-Prinzip gestaltet. Wer den Vortrag verpasst hat, kann entweder Herrn Gastl auf eigene Initiative einen Besuch zu seinen zahlreichen Führungen abstatten oder wartet bis zum Frühjahr 2019. Die OG Roßtal plant, für BN-Mitglieder eine Führung durch einen seiner Gärten. Interessenten können sich ab sofort per E-Mail unverbindlich anmelden:

rosstal@bund-naturschutz.de

Ein großes Dankeschön geht an unser Mitglied Angelika Müller für die Vorbereitung und Organisation des Vortrags.

Knut Schalldach

Weitere Infos:

www.bluehende-landschaft.de

Stein

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober 2018 konnten etliche Jubilare begrüßt werden. Das Goldene Abzeichen für 40 Jahre Mitgliedschaft erhielten Frieder Trötsch und in Abwesenheit Frau Dorit Klieber und Herr Wolfgang Brunner. Für 30 Jahre Treue zum Verband wurden Frau Sibylle Möller, Christa und Wilfried Schiewe, Christian Bauer und Stefan Baunach, sowie Ulrike und Walter Flum (nicht anwesend) geehrt.

Frau Möller berichtete, dass ihr naturnaher Garten für ihren Mann sehr wichtig war und eine Oase für Vögel, Insekten und Wildpflanzen darstellt. Herr Schiewe erinnerte sich, dass sein Beitritt vor 30 Jahren mit den Begegnungen der Familie Storch in der Nachbarschaft und im Eine-Welt-Laden zu tun hatte.

Uber die Aktivitäten in den zurückliegenden 12 Monaten wurde anschaulich mit Bildern berichtet.

Erhard Storch erläuterte die jährlich nötige Biotoppflege. Neben dem Reinigen und Kontrollieren von 32 Vogelnistkästen machte er besonders auf das Mehrzonenbiotop Klingenmoos aufmerksam. In diesem reich strukturierten Heckenareal zwischen Oberweihersbuch und Unterasbach müssen die Kopfweiden



Das Goldene bzw. silberne BN-Abzeichen für 40 bzw. 30-Jährige Mitgliedschaft erhielten (v.l.): W.Schiewe, F.Trötsch,, Chr.Bauer, St.Baunach, S.Möller



Die Kindergruppe lässt sich selbstgekochtes Apfelmus aus Streuobst schmecken

gekürzt und Sträucher, insbesondere der stark wachsende rote Hartriegel, zurückgeschnitten und der Graben vom hohen Gras befreit werden. Im letzten Jahr freuten wir uns über die Hilfe von einem jungen Paar, das den wenigen Aktiven tatkräftig zur Seite stand.

Im Februar fand eine Infoveranstaltung für Krötenträger mit Frau Doris Heimbucher statt. Falls es am Neubaugebiet an der Haferstraße nötig wird, Kröten zu retten, möchten wir vorbereitet sein. Die Ortsgruppe beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei am Stieglitzprojekt. Es wurden an 3 naturbelassenen Flächen und 4 angesäten Blühflächen Infoschilder aufgestellt. Zusätzlich fanden bemalte Stieglitzmodelle Platz an ausgewählten Flächen. Inzwischen ist nahe Bertelsdorf eine Streuobstwiese dazu gekommen, deren Wiese jetzt nur noch einmal jährlich gemäht werden soll.

Die Ausstellung "Wilde Pflanzen vor der Tür" war vom 5.03.-27.03.2018 im Steiner Rathaus zu sehen. Zur Eröffnung ging Dr. Poltz vom LBV Fürth in seinen Vortrag ausführlich auf das Stieglitzprojekt ein. Wir wünschen sehr, dass die Zuhörer und Ausstellungsbesucher sensibilisiert wurden, mehr Raum den Wildpflanzen zu geben und es nicht als Unordnung ansehen, wenn diese auch an manchen Stellen im öffentlichen Raum stehen bleiben dürfen.

Mit unseren beiden **Kindergruppen** hatten wir wieder ein abwechslungsreiches Programm, wobei das freie Spielen und Erkunden sehr wichtig ist. Stockbrotbacken, Brennesselchips herstellen und aus Äpfeln der Streuobstwiese selbst Apfelmus zu kochen waren sehr beliebt. Im Herbst bauten die Kids mit viel Fantasie Hütten im Wald und an einem steilen Hang Kugelbahnen z.T. kurvenreich und mit Unterführung und Sprungschanze. Im Ferienprogramm konnten wir heuer mit Barbara Philipp die Biberspuren in Stein suchen und finden!

Die angekündigte **Vorstandsneuwahl** fiel mangels Kandidaten aus. Das bisherige Vorstandsgremium und die Beisitzer bleiben kommissarisch bis auf weiteres im Amt.

Im Schaukasten am Martin-Luther-Platz werden unsere Termine veröffentlicht. Gerne informieren wir auch per E-Mail: ulrike-storch@web.de

Ulrike Storch

Veitsbronn

Wie man auf dem Bild unten sehen kann, ist die Kindergruppe "Lehmspatzen" in Veitsbronn eine bunt gemischte und lustige Truppe. Immer wieder kommen neue Ideen und Abenteuer dazu. Sogar Ubernachtungen in der Natur standen in diesem Jahr auf dem Programm. An dem Tag als das Foto entstand, hatten die 7 bis 12-Jährigen unter der Anleitung von Kai Wiesemann und Jakob Andreä Feldsteine aus dem Acker am Rand der Stroblgrube aufgelesen und zu einem Steinhaufen für Eidechsen zusammengetragen. Ein besonderes Highlight war am Ende der Gruppenstunde die Fahrt auf dem "neuen" Traktoranhänger, Gezogen hatte ihn Jonathan Andre mit seinem historischen Traktor. Natürlich ging es schön langsam über die Feldwege zum Abholort am Reitweg.



Zahlreiche Teilnehmer informierten sich: Die Trasse der geplanten Südumgehung von Veitsbronn würde wertvolle naturnahe Flächen zerstören.

Auch im Ferienprogramm gab es wieder die beliebten Angebote wie Heuhüttenbau, Gewässeruntersuchung und erstmals auch eine Batnight. Mit Hilfe von Fledermausdetektoren wurden die Kinder im Fembachgrund fündig.

Die Biotoppflege gelang in diesem Jahr dank des perfekten Wetters und dem unermüdlichen Einsatz der fleißigen Helfer in wenigen Wochen. Die zwei Motorsensen der Kreisgruppe kamen gemeinsam mit weiteren geliehenen Geräten stundenlang zum Einsatz, weil der Balkenmäher in diesem Jahr nach kurzer Zeit einen Getriebeschaden erlitt. Sehr interessant gestaltete sich die Begehung zu den bedrohten Naturschätzen entlang der geplanten Trasse zur südwestlichen Ortsumfahrung Veitsbronns. Am Tag der deutschen Einheit wanderten zirka 35 Personen auf Feldwegen und kleinen Straßen um Veitsbronn. So konnte erlebt werden, welch einschneidende Wirkung diese Ortsumfahrung für Natur und Mensch haben würde. Feldlerche, Eidechse, Rebhuhn, Nachtigall und viele Arten mehr wären vom Straßenbau betroffen. Artenexperte Jakob Andreä informierte zum besonderen Schutzstatus einiger Arten. Auch der Talgrund, das FFH-Gebiet an der Zenn, würde durchschnitten und der Schall einer neuen Verkehrsachse würde nicht nur die direkten Anwohner, sondern durch den Westwind ganz Veitsbronn zusätzlich



Der gepachtete Quellweiher in der Veitsbronner Weiherkette wurde im Oktober abgelassen. Für den Winter stehen noch der Rückschnitt des Uferbewuchses und das Ausbaggern des Teiches an. Bis zum Laichbeginn der Amphibien, sollte alles erledigt und der Teich wieder mit Wasser befüllt sein.

Wer wollte, konnte den Bund Naturschutz wieder beim Verkauf von Apfelpunsch, Esskastanien und Gebasteltem auf dem Aventsmarkt unterstützen.

Sabine Lindner

Wilhermsdorf

Ausstellung "Hummeln – Bienen im Pelz"



Eine Möglichkeit, Hummeln zu helfen, zeigt dieser Hummelkästen. Solche Nisthilfen gibt es in zahlreichen Varianten: ober- und unterirdisch, zum Kaufen und zum Selberbauen.

Die Ausstellung konnte vom 12.10. bis 31.10.2018 in der Rathausgalerie Wilhermsdorf besichtigt werden. Am 12.10. eröffneten wir sie mit Kindern aus der Mittagsbetreuung der Wilhermsdorfer Schule.

Mit Eifer waren diese dabei, die Texte von den Rollups vorzulesen und erhielten dazu noch ergänzende Erklärungen. Besonders angetan hat es ihnen die fast zwei Meter große, von der Galerie herabhängende Stoffhummel, die in Handarbeit von einem Nürnberger BN-Mitglied hergestellt wurde.

Am Schluss erhielt jedes Kind einen Hummelflyer, mit dem Hummeln bestimmt werden können, daran war jeweils ein Wildblumensamentütchen mit einer Klammer, auf der eine kleine Hummel saß, befestigt.

Schutz und Hilfe für Wildbienen

Anfang September 2018 hat unsere Ortsgruppe das Ferienprogramm unterstützt. Es wurde vorab von uns ein Insektenhotel gebaut. Kinder hatten die Möglichkeit die Bohrlöcher in den vorbereiteten Baumstämmchen anzubringen, die anschließend von ihnen im Insektenhotel untergebracht wurden. Jedes teilnehmende

Kind konnte ein kleines Insektenhotel mit nach Hause nehmen. Auch hier haben die Kinder aktiv mitgearbeitet.

Biotoppflege

Die Biotoppflege Dippoldsberg erfolgte im September. Wie immer danken wir ganz herzlich unseren Helferinnen und Helfern!

Zirndorf

Ausflug zur Umweltstation Rothsee

Ein besonderer Ausflug führte uns dieses Jahr an den Rothsee. Menschen im Alter zwischen 5 und 80 Jahren waren dabei. Die Wasseruntersuchungen in der Umweltstation zeigten auf, dass im Wasser mehr ist, als man mit bloßen Auge erkennt. Wir testeten die Wasserqualität, den Stickstoffgehalt, die Härte des Wassers und Nitratwerte. Im Wasser waren Wasserflöhe, Fußkrebse, Rädertierchen bzw. Blaualgen, Zackenrädchen und weiteres Phyto- und Zooplankton, von dem wir noch nie etwas gehört haben. Je nach Vorkommen dieser Tiere und Pflanzen wird das Gewässer in Güteklassen eingeteilt. Wobei Güteklasse I – II als unbelastet oder gering belastet gilt, Güteklasse III - VI als stark bis sehr stark belastet.

Interessant war auch die Aussage, dass bei Kontrollen des Wasserwirtschaftsamtes im Frühjahr, der Stickstoffgehalt im See steigt, wenn die Bauern düngen. Ein Ausflug, den Jung und Alt genossen haben.

Sinnloser Flächenverbrauch

In Zirndorf wurden ca. 2 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in eine "Sonder-



Interessante und informative Einblicke in die Wasserqualität gab es in der Umweltstation – auch mithilfe von Mikroskopen

fläche Lebensmittelmarkt - Soziales" mit einem Beschluss des Stadtrates von 16:12 Stimmen umgewandelt. Wir finden dies als absolut sinnlose Betonierung von Landschaft. Es existieren in unmittelbarer Nähe bereits vier Zentren mit ein oder mehreren Lebensmittelmärkten. Unsere Intervention, Flächen zu schonen bzw. sinnvoll mit diesen umzugehen, fruchtete bei der Mehrzahl der Stadträte und den Bürgermeistern nicht. In diesem Zusammenhang wird jetzt zusätzlich beantragt, nochmals 1,8 ha landwirtschaftlicher Fläche zu einer gewerblichen Nutzung umzuwidmen. Die Verlierer sind Natur und Landwirtschaft.

Alle Jahre wieder: Biotoppflege

Bei unserem Biotop "Hammerstättchen" handelt es sich vor allem um eine Feuchtwiese, die bei Überschwemmung der Bibert Wasser aufnimmt. Umrandet wird diese Wiese von einer kleinen Streuobstwiese, einem Trockenrasen und Hecken- und Weidenbewuchs. Es können dort Molche, Libellen, Frösche und die langflügelie Schwertschrecke vorzüglich leben. Wir mähen jedes Jahr die Streuobstwiese zu einem Teil und halten die Feuchtfläche frei von Bewuchs.



Die Ortsgruppen - Vorstände und Termine

90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium: Ingrid Gerbing (Ansprechpartnerin), Rothenburger Str. 24, Tel. 09127/1506, Fax: 09127/579150 Volker Schmiedeke, Gudrun Schmuck Termine der Ortsgruppentreffen bei der Vorstandschaft erfragen

90556 Cadolzburg

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, Tel: 09103 / 790 56 09, mobil: 0151 / 540 70 411;

Email: margareta.wittmann.bn@gmx.de Andrea Holzammer, Tel: 0178 / 557 3483 Dieter Burock, Tel: 0152 / 292 78 306 Monika Mehringer, Tel: 09103 / 5447 Termine:

1. Arbeitstreffen: 11.01.19 um 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle in Cadolzburg, Löffelholzstraße 6, Neuzugänge sind herzlich willkommen! BN-Brunch: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Kindergruppe "Die Wiesengeister" für Kinder von 7-11 Jahren trifft sich monatlich am Mittwochnachmittag. Im Moment besteht die Gruppe aus 15 Kindern. Termine und Treffpunkt bitte bei Monika Mehringer erfragen

90613 Großhabersdorf

Vorstandsgremium: Marlene Herrmann, Hans Kleemann, Isa Seefried Ansprechpartnerin: Marlene Herrmann, Fronbergweg 5, 09105/1660 Kassenwartin: Annemarie Helmreich

90579 Langenzenn 1. Vorsitzende: Regina Vogt-Heeren,

Cadolzburger Weg 37, 09101/990912

2. Vorsitzende: Sylvia Grille, 09101/902562 Kasse: Karin Weimer, 09101/8244 Beisitzer: Gisbert Betzler, Gerhard Lechner Kassenprüfer: Silvio Frisch Homepage der Ortsgruppe: www.BN-Langenzenn.de, E-Mail:langenzenn@bund-naturschutz.de Fragen zu allen Terminen und Veranstaltungen: langenzenn@bund-naturschutz.de 21.3.19, 20 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen Ort wird in der Presse bekannt gegeben 13.4.19, 10-12 Uhr: "Alles was rollt" -Fahrradbasar des BUND Naturschutz in Kooperaion mit der Fa. Boxenstop mit Verkauf von privat an privat Würzburger Str. 13, Langenzenn 28.4.19 7:30 Uhr - ca. 9:30 Uhr Vogelstimmenwanderung mit Kerstin Forster/LBV Ort wird in der Presse bekanntgegeben (vorauss. Horbach) Um eine kleine Spende wird gebeten 21.7.19, 11-18 Uhr: Sommerfest des BUND Naturschutz in der Baumschule Oppel, Stinzendorf, Dillenbergstr. 13 Ortsgruppentreffen: am 1. Und 3. Donnerstag des Monats (außer Ferien) um 20 Uhr Ort: Café le Blanc (am Bahnhof Hardhof) Neu-Aktive herzlich willkommen! Kindergruppe "Biber" für Kinder ab Grundschulalter: Jeden 2. Dienstag von 16-18 Uhr Ort/Termin bitte erfragen bei: Silvio Frisch 09101-536806 oder Regina Heeren 09101-

990912

Amphibien-Freunde/innen aufgepasst!!
Die Ortsgruppe betreut den Amphibien-Wanderweg an der Landkreis-Straße zwischen Keidenzell und Kirchfarrnbach. Im zeitigen Frühjahr stellen wir einen Zaun auf – und dann geht's ans Sammeln; z.T. konnten über 1000 Tiere vor dem Tod bewahrt werden! Wir freuen uns über Verstärkung! Wer keine Angst vor glitschigen Tieren hat kann sich melden unter: langenzenn@bund-naturschutz.de Wir geben Informationen, Einführung und Starthilfe!

90522 Oberasbach

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann, Albrecht-Dürer-Str. 71, 0911/6999366 2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911/691344 Kassenwartin: Gudrun Stünzendörfer, 0911/693503

Arbeitstreffen jeweils am Donnerstag um 19:30 Uhr im Gasthaus Kettler, Milbenweg 2 (OT Oberasbach) jeweils

Statt, an folgenden Terminen: 17.01., 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 13.06., 11.07. 2019 Sensenkurs im BN-Garten im OT Oberasbach am 25.05.. Die Anmeldung läuft über die VHS Oberasbach.

Die **Kindergruppe** trifft sich jeden 2. Montag von 16.00 - 18.00 Uhr. Ort bei Ulla Lippmann erfragen.

90587 Obermichelbach

1. Vorsitzende: Ingrid Wendler-Aufrecht, Buchenstr. 1, 0911/765525
E-mail: i@wendler-aufrecht.de
2. Vorsitzender: Jürgen Hülf, 09132/735725
Schriftführer: Kurt Aufrecht, 0911/765525
Beisitzer: Harald Popp (Tuchenbach)
Ortsgruppentreffen jeweils am Mittwoch um
19.30 Uhr im Gasthaus am Michelbach,
Burgstallstr. 3, an folgenden Terminen
30.01., 27.03., 29.05., 31.07., 25.09.,

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth, Heimweg 9, 09101/7449 Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,

90574 Roßtal

Reinhard Brix

1. Vorsitzender: Knut Schalldach, Fürther Str. 72 a, 09127/570096,

E-Mail Knut. Schalldach@gmx.de

2. Vorsitzender: Thomas Liebert, Schwalbenhof 4, 09127/954838,

E-Mail archkonzept.liebert@vodafone.de BN-Gesprächsrunde: den zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr in der Schulstr. 12 (ehemals Gasthaus "Alte Post", neben Fahrradladen) Unsere Gesprächsrunden finden jeweils am Freitag um 20 Uhr in der Alten Post, Schulstr. 12, an folgenden Terminen statt: 11.01., 08.02., 08.03., 12.04., 10.05., 14.06., 12.07., 13.09., 11.10., 13.12.2019

90556 Seukendorf

Ansprechpartner Günther Mazet, Tel. 0911/756403

90547 Stein

Vorstandsgremium:

Ansprechpartner/in: Ulrike Storch, Weitersdorfer Weg 35, 0911/685022,

E-mail: ulrike-storch@web.de

Arno Pfeifenberger, Tel. Nr. 0911-686832 apfeifenb@aol.com

Beisitzer: Frieder Trötsch, Gudrun Hör und Astrid Brache-Zotos.

Mitgliedertreffen jeweils am Donnerstag um 20 Uhr im Treffpunkt des Heimat- und Kulturvereins Mühlstr. 1, statt (Eingang Bergstraße) an folgenden Terminen: 14.02., 14.03., 11.04., 09.05., 06.06., 11.07.2019

Nistkästen Reinigung am 12. oder 19.01.2019 ab 13 Uhr je nach Wetter, Info bei Fam. Storch Tel. 685022

Kindergruppen jeweils 1x im Monat Mittwoch oder Donnerstag 16-18 Uhr. Es sind noch wenige Plätze frei:

Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de oder ulrikestorch@web.de

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner, Uhlandstraße 2, 90587 Veitsbronn, sabine.lindner.bn@gmx.de, 0911 7530032, Stellvertreter: Johann Ettner, 0911 755170

Aktiventreffen: 2. und 4. Dienstag im Monat um 20:00 Uhr außer in den Schulferien

Kindergruppe: Freitags in den geraden Kalenderwochen um 15:00 Uhr außer in den Schulferien. Kontakt: Kai Wiesemann: 0911-754823 Amphibienschutz: Ende Februar bis Mitte April 2019, Helfer gesucht zum Zaun auf- und abbauen und Kröten tragen.

Jahreshauptversammlung: Freitag 5. April 2019, 19:30 Uhr, Schützenheim

Begehungen zu den Naturschätzen Veitsbronns: 22. Januar, 20:00 Uhr – Nachtwanderung im Schnee? Treffpunkt an der Veitskirche, 14. Mai, 20:00 Uhr – Ausflug zu den Schönheiten der Natur, Treffpunkt Am Reitweg 12, 24. September, 19:00 Uhr – Grillabend zum Ende der Biotoppflege, Treffpunkt Kagenhof 7. Aktuelle Termine in den Schaukästen Langenzenner und Siegelsdorfer Straße und im Internet

91452 Wilhermsdorf

1. Vorsitzender: Klaus Hubl, Fichtenstr. 7 B, 09102/8550, E-Mail: KlausHubl@aol.com 2. Vorsitzender: Dr. Walther Würth Schriftführerin: Petra Hubl Beisitzer: Dr. Frieder Kleefeld

90513 Zirndorf

Vorstandsgremium: Angelika Schaa, Walter Fiebinger, Lutz Thomas und Kerstin Forster Ansprechpartnerin: Angelika Schaa, Friedenstr. 7, Tel. 0911/6003989, E-Mail: angelika.schaa@gmx.de Ausflug zum Biotop Stroblgrube, 02.06.2019, 10:00 Uhr Treffpunkt Bahnhof Kneippallee Jahreshauptversammlung am 10.04.2019 Vogelstimmenexkursion im April: Termin wird noch bekanntgegeben Mit dem Rad ins Biotop: 27.07.2019, 13:00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Zirndorf NEU: Unsere Ortsgruppentreffen finden jeden 2. Mittwoch im Monat statt.

GLÜCK kann man nicht kaufen. Aber spenden.

Gut-für-Fürth.de

Das Portal für soziale, nachhaltige und kulturelle Projekte in Fürth und im Landkreis.

Jetzt reinklicken und spenden.



www.gut-für-fürth.de



Den Lauf der Jahreszeiten frisch auf den Tisch

Gemüsekisten, Obstkisten, Regionalkisten, Rohkostkisten, Jobkisten, Kisten für Schulen, Kisten für Kindergärten

...unser Sortiment ist so vielfältig wie wir selbst testen Sie uns unverbindlich und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Gemüsebau und Lieferservice.

Wir bieten Ihnen Obst, Gemüse und ein Naturkost-Vollsortiment, individuell zusammengestellt und direkt an die Tür geliefert. Rufen Sie uns an, wie beraten Sie gerne!



Egenhausen 54 | 91619 Obernzenn 0984497018-00 | baumannshof.de

Wir laden Sie herzlich zu unserem JUBEL-HOFFEST am 8. September von 10-17 Uhr ein!